

Kurzbeschreibung ikimiz-Mentoring des Deutsch-Türkischen Forums Stuttgart e.V.

Seit dem Frühjahr 2009 gibt es im Deutsch-Türkischen Forum Stuttgart e.V. ein Stipendien- und Mentoringprogramm für engagierte türkeistämmige Studierende und Schüler*innen der Oberstufe, die auf ihrem Bildungsweg gefördert werden. Mittlerweile richtet sich das Programm auch an junge Erwachsene, die nach ihrem Abitur eine Ausbildung machen. Die Stipendiat*innen sind zugleich als ehrenamtliche Mentor*innen für Schüler*innen an acht Stuttgarter Schulen tätig: als Ağabey-Abla (türk. großer Bruder - große Schwester) begleiten sie individuell jüngere Schüler*innen und unterstützen diese und ihre Eltern, sich im deutschen Schulwesen und außerhalb der Schule besser zu entfalten.

Ausgehend von dieser Beschreibung hieß das Programm auch lange Stipendien- und Mentoringprogramm Ağabey-Abla. Im Zuge des 10-jährigen Jubiläums des Programms wurde gemeinsam mit vielen aktiven und ehemaligen Projektteilnehmenden ein neuer Name für das Programm erarbeitet, mit dem es frisch und modern in die Zukunft gehen kann: ikimiz-Mentoring. ikimiz bedeutet auf Türkisch „Wir beide“ und genau dafür möchten wir auch zukünftig mit unserem Projekt stehen – engagierte Mentor*innen, die ihre Schützlinge begleiten, Schulen und Eltern, die ihnen zur Seite stehen und wir, die die Tandems auf ihrem Weg unterstützen. So dass wir alle *voneinander lernen und miteinander wachsen* können.

Die Mentor*innen unterstützen ihre Mentees je nach individuellem Bedarf in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Englisch. Sie stehen zudem in regelmäßigem Kontakt mit den Lehrkräften, um den Förderbedarf gezielt abzustimmen und Entwicklungen zu beobachten. Darüber hinaus pflegen die Ağabeys und Ablas auch privat ein enges Verhältnis mit den betreuten Schüler*innen, um auch außerschulisch die sozialen Kompetenzen und das Selbstbewusstsein ihrer Schützlinge zu stärken. Gemeinsame Aktivitäten sollen die kindliche Neugier anregen und den Horizont der Schüler*innen erweitern. Sie besuchen beispielweise zusammen Museen, Werkstätten, Büchereien, kulturelle Veranstaltungen oder unternehmen sportliche Aktivitäten. Außerdem halten sie engen Kontakt zur Familie ihres Mentees und vermitteln bei Bedarf den Kontakt der Eltern zu den Lehrkräften des Kindes. Muttersprachlich gestützte Elternabende und Elternseminare zu pädagogischen und schulischen Themen ergänzen die Funktionen der Mentor*innen in den projektbeteiligten Familien.

Nicht nur die Schulen selbst, sondern auch außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen in der Region Stuttgart sind hier wichtige Partner, mit denen das ikimiz-Mentoringprogramm in Kooperation vielseitige neue Angebote entwickelt. Durch Erfahrungsaustausch und Fortbildungen der Stipendiat*innen entsteht ein Netzwerk, das die Bildungs- und Aufstiegschancen der jungen Teilnehmenden deutlich verbessert. Das Programm trägt dazu bei, bisher ungenutzte Potenziale in der Einwanderungsgesellschaft auf neue und wirkungsvolle Weise zu fördern.

Mit diesem ganzheitlichen Ansatz des Programms entfalten wir Engagement, begleiten Lebenswege, entdecken Talente, regen zum Austausch an und eröffnen vielen Teilnehmenden neue Zukunftsperspektiven.

Auch und gerade während der Corona-Pandemie hat sich die Wichtigkeit unseres Programms wieder und wieder bestätigt. Die Herausforderungen von Lockdown und Homeschooling haben auf sowieso bereits bildungsbenachteiligte Kinder eine noch größere Auswirkung. Hier können wir in bestehenden Mentoring-Beziehung, aber auch durch die Verpartnerung neuer Mentor*innen und Mentees effektiv entgegenwirken und die negativen Effekte für die Kinder minimieren. Das Mentoring findet während der Lockdowns mehrheitlich im digitalen Raum statt und unsere Mentor*innen sind darin geschult worden, auch in diesem neuen Setting ein kreatives Lernumfeld zu schaffen.